

Newsletter: April 2023

Liebe EfeU-Unterstützer*innen!

Den April-Newsletter beginnen wir traditionell mit einem **Rückblick** auf unser Arbeitsjahr **2022**, das sehr vielfältig war. Für **2023** sind wir gespannt, schließlich haben wir zwei Projekte eingereicht (bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung und – anlässlich des Regenbogenmonats – bei der WAST) und hoffen sehr, dass die Umsetzung finanziert wird.

Für 2023 haben wir auch wieder deutlich mehr Praktikumsanfragen bekommen als in den letzten (Corona-)Jahren und wir freuen uns, dass uns Luisa Fuhr im Rahmen eines Erasmus-Praktikums bei unserer Arbeit unterstützt bzw. unsere Arbeit näher kennenlernt.

Sie war auch an der Gestaltung dieses Newsletters beteiligt, der **spannende Hinweise auf Broschüren, Veranstaltungen, Websites, Videos** sowie **Rezensionen** bietet.

Und für alle, die **Facebook** nutzen: wir posten unregelmäßig, aber es finden sich oft auch im Nachhinein noch interessante Beiträge.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende Juni 2023. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. Juni 2023 an EfeU mailen: verein@efeu.or.at.

Wir freuen uns, wenn Sie EfeU auch 2023 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit per Mail den EfeU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 4 des Newsletters.

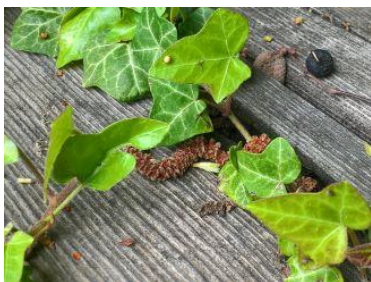
Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt. 😊

bleiben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfeU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ Rückblick auf 2022 | Seite 2 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 4 |
| ▪ Rezensionen | Seite 5 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 7 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 9 |
| ▪ Informationen zum Verein EfeU, Impressum | Seite 11 |



Wien

**Einen
belebenden
Frühling, Frieden
und Gesundheit
wünschen**

**Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger**

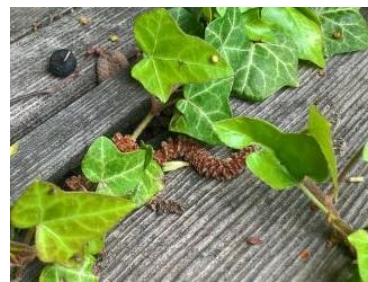


Foto: Ilse M. Seifried

Rückblick auf 2022

Nachfolgend findet sich eine Auswahl unserer Vereinsaktivitäten neben den laufenden Serviceleistungen (Erstellung und Versand des EfEU-Newsletters <http://efeu.or.at/newsletter.html> / Beantwortung von Anfragen, persönliche Beratung, Bibliothek / Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung):

Plattform gegen die Gewalt in der Familie (finanziert vom BKA - Sektion Familie und Jugend)

- ❖ Der Verein EfEU beteiligte sich an den 16 Tage gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit folgenden Veranstaltungen, bei denen Interessierte Anregungen erhielten, wie sie "Gewalt in der Familie" in ihrer Arbeit mit Jugendlichen thematisieren können:

- 1) **Online-Präsentation Jugendbücher zum Thema "Gewalt in der Familie"** – geleitet von einer EfEU-Mitarbeiterin und einer ehemaligen EfEU-Praktikantin. Hier wurden zum einen die von uns 2021 veröffentlichte kommentierte Empfehlungsliste „Jugendbücher zum Thema ‚Gewalt in der Familie‘“ als auch Neuerscheinungen zu diesem Thema vorgestellt.



- 2) In Verbindung damit, aber auch unabhängig davon, konnte der **Workshop "Gewalt in der Familie im Unterricht thematisieren"** – geleitet von einer EfEU-Mitarbeiterin und einer Psychagogin – besucht werden. Beim Workshop lag der Schwerpunkt auf der Frage, was Pädagog*innen benötigen, um sich im Umgang mit möglicher persönlicher Betroffenheit einzelner Jugendlicher sicher zu fühlen, falls sie im Unterricht zu häuslicher Gewalt arbeiten. Daneben ging es auch darum, Materialien vorzustellen, wie häusliche Gewalt in der Schule – mittels Jugendbücher, Websites, Videos, ... – thematisiert werden kann.

- ❖ Fortführung des 2014 von uns begonnenen **Expert*innenaustausches "Queere Konzepte in der gewaltpräventiven Arbeit mit Jugendlichen"** im Rahmen von sechs Treffen. Inhalte der 3 ½-stündigen Treffen waren: Austausch zu "Geschlecht in der Jugendarbeit", über empfehlenswerte Materialien für die Jugendarbeit, bzgl. eines angedachten Lehrgangs „Queere Jugendarbeit“ am Institut für Freizeitpädagogik und eines Queeren Jugendzentrums der Stadt Wien sowie bzgl. des beendeten Respekt-Projekts der Stadt Wien; Erfahrungsaustausch zu Geschlechtervielfalt im Kontext Schule; Diskussion zweier Texte zum Thema „Identität“; Trans-Debatte, Austausch und Ausprobieren von Methoden; gegenseitiges Coaching; Informationsaustausch.

Workshops im Rahmen von 16 Tage gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen (gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung)

- ❖ Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen konnten wir drei **Workshops** zum Thema „**Gleichstellung spielerisch thematisiert**“ anbieten. An drei verschiedenen Terminen im November und Dezember 2022 wurden die Spiele „**Meilensteine**“, „**Biografien**“ bzw. „**Millionenshow**“ aus unserer im Jahr 2019/2020 erstellten Spielsammlung vorgestellt.



- ❖ Die **Workshops** richteten sich an Personen, die Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit thematisieren und gegen Diskriminierung und Gewalt auftreten wollen. Um dem Schwerpunktthema „Gegen Gewalt gegen Mädchen* und Frauen*“ gerecht zu werden, erstellten wir eine neue Millionenshow (s. http://efeu.or.at/seiten/download/Millionenshow_EfEU_2022_16%20Tage%20gegen%20Gewalt%20an%20Frauen.pptx) und recherchierten Biografien von Personen, die sich gegen Gewalt eingesetzt haben. Bei den Meilensteinen ergänzten wir bereits vorhandene Kärtchen mit neu recherchierten Ereignissen.

Zwei der Workshops fanden im EfEU statt, der dritte fand in der Hauptbücherei Wien statt, die wir für eine Kooperation gewinnen konnten.

- ❖ Die Spielesammlung (zu den Themen Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität und Gewalt/-prävention) ist online verfügbar auf http://efeu.or.at/seiten/download/Spielesammlung_EfEU_2020.pdf.

Fortbildungen zu „Neue Vorbilder – Dekonstruktion von Geschlechterrollen zur Verhinderung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ (beauftragt von der Katholischen Jugend Österreich - KJÖ)

- ❖ Das vom Bundeskanzleramt (BKA) finanzierte Projekt der Katholischen Jugend Österreich hatte den Titel „Neue Vorbilder – Dekonstruktion von Geschlechterrollen zur Verhinderung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen“. EfEU war von der KJÖ angefragt worden, im April 2022 ein dreitägiges **Train-the-Trainer-Seminar** (kurz: TtT-Seminar) umzusetzen, bei dem angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus allen Bundesländern Wissen und Kompetenzen erwerben, um im eigenen Bereich zu geschlechtsspezifischer Gewalt zu arbeiten und zur Stärkung von Mädchen und Frauen beizutragen.
- ❖ Anschließend fand in jedem Bundesland ein **Studientag** für Diözesanmitarbeiter*innen statt, der sich ebenfalls diesen Themen widmete. Die Inhalte des Studientags waren vom Verein EfEU entwickelt worden. Nach Durchführung des 1. Studientags im Mai 2022 in Wien (geleitet von einer EfEU-Mitarbeiterin und zwei Personen der KJÖ, die am TtT-Seminar teilgenommen hatten) wurde dieser evaluiert, die Inhalte angepasst und das Programm sowie alle Unterlagen der KJÖ für die Durchführung der Studientage in den weiteren Bundesländern zur Verfügung gestellt.
- ❖ Im Sinne der Nachhaltigkeit fanden und finden im Anschluss an die Studientage kürzere Onlineinputs zu verschiedenen Themen statt. EfEU gestaltete in diesem Rahmen im November 2022 einen **Input zu geschlechtsspezifischer Gewalt**.



Schulworkshops im Rahmen des Projekts „Respekt“ an einer Wiener Mittelschule (Mai / Juni 2022)

- ❖ **„Respekt: gemeinsam stärker“** war ein Projekt für Wiener Schulen. Die Stadt Wien hat es 2020 ins Leben gerufen, um an Schulen Herausforderungen im Zusammenleben zu bearbeiten. Das Projekt fand im Schuljahr 2021/2022 an 10 Schulen statt. EfEU begleitete – gemeinsam mit dem Verein poika – im Mai und Juni 2022 drei 3. Klassen mittels Workshops.
- ❖ Die Workshops wurden an der Schule abgehalten und es wurde mit jeder Klasse die Ausstellung „Ganz schön intim“ des Vereins Selbstlaut besucht. Im Rahmen der Workshops wurden anhand unterschiedlicher Methoden die Themen Zukunftsvorstellungen, Umgang mit Grenzüberschreitungen (Rechte von Mädchen*, Stopp oder Nein-Sagen), Gefühlsausdruck (Pantomime), Liebe und Sexualität (Sprechen über Verliebtheit, Ampel-Gefühle bei Berührungen, Gespräche über Menstruation und Körpererfahrungen), Schönheitsnormen und physischer Selbstverteidigung sowie Gewalt thematisiert.
- ❖ 2023 soll das Respektprojekt in abgeänderter Form weitergeführt werden. Unter anderem wurden von der Stadt Wien die Initiativen **„Die Wiener Bildungschancen“** und **„Das Wiener Bildungsversprechen“** ins Leben gerufen (Näheres s. www.wien.gv.at/bildung-forschung/bildungsoffensive-chancengerechtigkeit.html). Für letzteres wurde EfEU als Expertin zu gender- und diversitätssensibler Bildung angefragt.



Fortbildungen (Auswahl)

- ❖ **"Gleichstellung spielerisch thematisiert"**: Workshop im Rahmen des Südwind Straßenfestes
- ❖ **„Gender- und diversitätssensible Pädagogik“**: Schulinterne Lehrer*innen-Fortbildung für eine Wiener Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
- ❖ **„Gendersensitivity“**: Schulinterne Lehrer*innen-Fortbildung für ein Wiener Gymnasium
- ❖ **“Wie kann ein geschlechtssensibler Mathematikunterricht aussehen“**: Online-Input im Rahmen eines IMST-Vernetzungstreffen
- ❖ **„Geschlechtersensible Erziehung“**: Ein Workshop für Eltern und Erziehende zur Reflexion von Geschlechterbildern und -rollen
- ❖ **„Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Unterricht“**: Schulinterne Lehrer*innen-Fortbildung (Vortrag und Workshops) für ein Gymnasium bzw. eine Mittelschule in Wien
- ❖ **„Gendersensible Pädagogik mit Fokus auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“**: Workshops im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen UNESCO-Schulen „Inklusiv* Zukunft“

Publikationen

- ❖ Tanzberger, Renate (2022): **"Gewalt gegen Mädchen und Frauen" ... ein Thema für die Schule?** Webartikel auf Gewaltinfo.at. Download: www.gewaltinfo.at/themen/2022_10/gewalt-gegen-maedchen-und-frauen-ein-thema-fuer-die-schule.php
- ❖ Tanzberger, Renate (2022): **Wie könnte ein geschlechtersensibler Mathematikunterricht aussehen?** In: IMST-Newsletter zum Thema "Gender_Diversität", Jg. 19, Ausgabe 54. Download: www.imst.ac.at/files/neuigkeiten/imst-newsletter_54_final.pdf (S. 19-21)
- ❖ Tanzberger, Renate (2022): **Leitfaden zur Berücksichtigung von Geschlechtervielfalt** im Projekt "Mathematik macht Freude" der Universität Wien. Dieser Teil der Website beinhaltet eine Präambel sowie weiterführende Informationen zu den Themen "Glossare", "Gesetzliche Lage in Österreich", "Videos", "Broschüren", "Sprachleitfäden", "Beratungsstellen". Download: <https://mmf.univie.ac.at/geschlechtervielfalt>

Falls Sie gerne unseren ausführlichen Tätigkeitsbericht zugesandt bekommen möchten, schicken Sie bitte eine Mail an verein@efeu.or.at.

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2023** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen

sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhielt 2022
bzw. erhält 2023
Subventionen von:



Rezensionen

Einführung in die Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung. Basisbuch für Studium und Weiterbildung.

Heinz-Jürgen Voß, Kohlhammer Verlag, 2023. Print-ISBN: 978-3-17-034717-5 (gibt es auch als E-Book), 237 Seiten, Preis: 38 €

Heinz-Jürgen Voß ist Biologie und hat seit 2014 eine Professur für Sexualwissenschaft und Sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg inne. Wie schon in früheren Publikationen zur Dekonstruktion von Geschlecht aus biologisch-medizinischer Perspektive stellt Voß auch in diesem „Basisbuch“ biologische vermeintliche Gewissheiten infrage und argumentiert für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt.

Nach grundlegenden Definitionen von Sexualerziehung, Sexualpädagogik und Sexueller Bildung und ihren jeweiligen historischen Entwicklungen knüpft Voß immer wieder an aktuelle Bezüge an: Aufdeckungen von sexualisierter Gewalt, anwachsende Sensibilität in Bezug auf Grenzverletzungen und Übergriffe, Erarbeitung von schulischen Kinderschutzkonzepten, kritische Reflexion von bisherigen gesellschaftlichen sexuellen Normsetzungen, Ermöglichung geschlechtlicher und sexueller Selbstbestimmung auch im Recht oder die Forderung nach einer intersektionalen Sexualpädagogik mit kritischer Selbstreflexion von eigenen stereotypen rassistischen Vorannahmen.



Voß unterlegt seine differenzierten inhaltlichen Ausführungen mit entsprechenden rechtlichen Grundlagen für sexualpädagogische Angebote in Deutschland, unter anderem mit dem seit 2021 klar definierten Auftrag, auch die Bedarfe transidenter, nichtbinärer und intergeschlechtlicher junger Menschen angemessen zu berücksichtigen.

In Ergänzung dazu lässt sich für Österreich sagen: auch hierzulande soll sich schulische Sexualpädagogik „an der Vielfalt der Lebensformen (z.B. sexuelle Orientierung, Geschlechteridentitäten) orientieren“ (Grundsatzpapier „Sexualpädagogik“, 2015) und schulischer Unterricht präventiv gegen „Mobbing insbes. gegen LGBTI-Jugendliche (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender und intersexuell)“ wirken (Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“, 2018).

Dafür braucht es dezidierte Angebote in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Das „Basisbuch“ bietet hierfür Materialempfehlungen für Kita, Primar- und Sekundarstufe sowie im Kontext Behinderung und für Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrungen.

Darüber hinaus ist die Lektüre vor allem wegen der geschichtlichen Ausführungen über eine „Sexualerziehung der Vielfalt“ spannend: diese wurde 1930 (!) von Magnus Hirschfeld und Ewald Bohm veröffentlicht. Demnach sei es erforderlich, sich nicht zu rasch auf „das Geschlecht“ des Kindes festzulegen; die Eltern sollten sich Zeit lassen, bis sich aus dem „Geistesleben des Kindes“ heraus eine geschlechtliche Richtung andeute, die Selbstbestimmung des Kindes und Jugendlichen war zentral.

Konzepte der Geschlechterwandlung und -mischung wurden in den 20-er und 30-er Jahren in Deutschland breit diskutiert. Mit der erzwungenen Emigration vieler dieser Forschenden 1933 begann sich die Dominanz des polaren Geschlechtermodells der Nationalsozialisten durchzusetzen, dessen Geschlechter- und Sexualitätsvorstellungen (polare Geschlechtlichkeit mit deutlicher Differenzierung zwischen „Normalen“ und „Anormalen“) bis heute fortleben.

Das Buch gibt eine Reihe von Impulsen für eine intersektionale Geschichtsschreibung der Sexualpädagogik, die von den Lücken und Auslassungen her denkt, aber bislang noch aussteht.

Rezension von Claudia Schneider

Hattest du eigentlich schon die Operation?

Peer Jongeling 2021, Jaja Verlag. ISBN 978-3-946642-87-9, 36 Seiten, Preis: 11,40 €

Der Comic mit dem Titel „Hattest du eigentlich schon die Operation“ wurde in der zweiten Auflage 2021 von Peer Jongeling herausgebracht. Er beruht auf wahren Begebenheiten und thematisiert persönliche Erfahrungen von Trans*Personen. Der Comic handelt von den vier fiktiven Charakteren Paul, Ari, Lilly und Ray, die in humorvollen Kurzgeschichten von ihren Leben als transidente Personen erzählen.

Auf den ersten Seiten des Comics werden wichtige Begriffe zum Thema Transidentität geklärt. Im weiteren Verlauf des Comics berichten die vier Charaktere von ihrem Alltagsleben und veranschaulichen die Herausforderungen, denen sich Trans*Personen im Alltag oft stellen müssen. Dabei werden Themen wie das Coming-Out, aber auch Alltagssituationen wie Shoppen und den damit zusammenhängenden möglichen verletzenden Situationen, die sich ergeben können, thematisiert. Auch die rechtliche Situation zur Namensänderung wird aufgegriffen. Dabei wird deutlich, welchen intimen Fragen sich eine Person für das ärztliche Gutachten, welches über die Namensänderung entscheidet, unterziehen muss. Der Comic bezieht sich dabei auf das momentan in Deutschland noch gültige Transsexuellengesetz, das voraussichtlich im Sommer vom Selbstbestimmungsgesetz abgelöst werden wird.



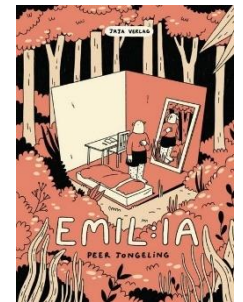
Ein toller und informationsreicher Comic, der sich meiner Meinung nach für Erwachsene und Jugendliche eignet. Durch die Einführung am Anfang des Comics und die Begriffserklärungen werden auch Menschen mit weniger oder keinem Vorwissen abgeholt. Mit einer humorvollen Art stellt Peer Jongeling die Probleme, Wünsche und Erfolge von Trans*Personen dar. Peer schafft es auf den nur 36 Seiten mehrere Themen abzudecken und sensibilisiert damit für das Thema geschlechtliche Vielfalt. Der Comic regt zum Nachdenken an und kann ein guter Anstoß sein, das eigene Denken und Handeln zu hinterfragen.

Rezension von Luisa Fuhr

Emil:ia

Peer Jongeling 2022, Jaja Verlag. ISBN 978-3-948904-44-9, 164 Seiten, Preis: 20 €

„Emil:ia“ ist der im Jahr 2022 erschienene zweite Comic von Peer Jongeling. Er handelt von einem Trans*Manne namens Emil, der als Emilia geboren wurde und der sich in seinem weiblichen Körper gefangen fühlt. Es begleitet seinen Weg der Transition in sein eigenes Geschlecht und thematisiert damit zusammenhängende Hürden, Hoffnungen und viele Zweifel.



Der Comic beginnt damit, dass Emils neue Mitbewohnerin Lisa in die WG einzieht. Lisa ist in Emils Augen wunderschön und selbstbewusst, aber auch sie prägen viele Zweifel über ihr Aussehen. Im Laufe des Comics geraten die beiden aufgrund von Lisas verletzenden Aussagen gegenüber Emils Geschlecht immer wieder aneinander, bis sie sich zum Ende des Comics dann doch sehr nahekommen. In all diesen Turbulenzen zwischen Lisa, dem Gefangensein in seinem Körper und den Zweifeln ist Ari, Emils bester Freund, ihm eine große Stütze. Bei ihm fühlt er sich verstanden und kann einfach sein, wie er ist. Nach der Transition plagen Emil trotzdem weiterhin die Zweifel. Er stellt sich Fragen wie: „Wieso konnte ich mich nie als Frau identifizieren? Wieso möchte ich eigentlich lieber ein Mann sein? Und ist dieses Gefühl, dass etwas nicht mit mir stimmt, angeboren oder von außen beeinflusst?“. Als Frau hat sich Emil immer wie eine Enttäuschung gefühlt, als Mann konnte er endlich er selbst sein. Trotzdem hat er das Gefühl, dass er einen großen Fehler gemacht hat. Schließlich entscheidet er sich für eine Detransition, lebt also von da an wieder als Emilia: „Ich bin nicht die Frau geworden, die alle von mir erwartet haben, aber das stört mich jetzt nicht mehr“.

Emil:ia ist ein sehr einfühlsamer und wichtiger Comic, welcher Themen der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt, der Identitätsfindung und Selbstbestimmung thematisiert. Ich finde es beeindruckend, dass es Peer Jongeling gelungen ist, ein so schwieriges, aber auch sehr wichtiges Thema so offen und auch humorvoll zu behandeln. Für mich persönlich war der Comic an manchen Stellen verwirrend, aber genau das soll er wahrscheinlich bewirken. Ich finde, dass der Charakter von Lisa sehr gut gelungen ist, da ich mir vorstellen könnte, dass sich viele Menschen mit ihren verwirrten Gedanken und ihrem, wenn auch unbewussten, aber sehr verletzendem Verhalten identifizieren können bzw. sich selbst darin gespiegelt sehen, was zum Nachdenken anregen sollte. Es ist außerdem schön zu sehen, wie sie sich über die Geschichte hinweg verändert und es ist interessant, sie bei dem Prozess zu beobachten, das binäre Geschlechtersystem mit all den damit zusammenhängenden Erwartungen an die Geschlechter zu hinterfragen und aufzubrechen. Außerdem wird in dem Comic ein sehr wichtiger Punkt klar: Dass Detransitionen nicht als Vorwand genutzt werden dürfen, um Transitionen noch schwieriger für die Betroffenen zu machen, als es ohnehin schon ist.

Rezension von Luisa Fuhr

Veranstaltungen

FEMINISM WTF – ein Film von Katharina Mückstein

Der Dokumentarfilm FEMINISM WTF (What the Fuck) schlüsselt auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt wird. Die Experts aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der Vielen zu sein.

Trailer: <https://youtu.be/e1TD2hXqbXw>



Buchpräsentation „Ein Ort namens Wut“

Ramazan Yıldız (ZARA) im Gespräch mit der Autorin Amani Abuzahra

Amani Abuzahra erforscht ein Gefühl mit riesigem Potenzial. Wut hat viele Gründe: Ungerechtigkeit, Rassismus, Sexismus. Das Ausleben dieser Emotion allerdings ist nicht allen gleichermaßen möglich. Während »besorgte Bürger*innen« ihren Ärger auf Demos kundtun, wirken wütende Marginalisierte zu laut, zu fordernd, zu bedrohlich. Doch was liegt unter und hinter dieser Wut, die auf Ausgrenzung beruht? Amani Abuzahra geht dieser Frage nach, liefert eine bestechende Analyse und zeigt dadurch, dass Wut ein Ort ist, der für alle ein Kraftzentrum sein kann, wenn wir den Mut haben, es zuzulassen.

Termin: **13. April 2023, 19:00 Uhr**

Ort: Hauptbücherei am Gürtel (1070 Wien, Urban-Loritz-Platz 2a)

Anmeldung unter: <https://ticket.wien.gv.at/M13STB/97mvf>



Das ABC von LGBTIQA*

An diesem Infoabend erwartet euch eine Einführung in die Begrifflichkeiten rund um das Thema queer und LGBTIQA*. Wie hängen biologisches Geschlecht, Genderidentität und sexuelles Begehren zusammen? Mit welchen Herausforderungen sind besonders junge queere Menschen in ihrem Alltag konfrontiert und was bedeutet das für mich in meinem professionellen Kontext? Wie kann ich Sprache so verwenden, dass ich niemanden ausschließe und unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtige.

Dieser Infoabend thematisiert grundlegendes Wissen rund um Geschlechtsidentitäten. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig, nur ein wenig Neugier und die Bereitschaft, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

WIENXTRA

Referent*in: Mäx Lauscher, Jugendarbeiter_in, Medienpädagog_in

Termin: **17. April 2023, 18:00-21:00 Uhr**

Ort: WIENXTRA - Institut für Freizeitpädagogik (1080 Wien, Albertgasse 35/ II - im Hof, Seminarraum 3)

Kosten: 12 €

Anmeldung: verbindlich bis 06.04., per Online-Anmeldeformular unter www.wienextra.at/ifp

Mehr Infos unter: www.wienextra.at/ifp/event/33437

Online Workshop “I’m good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“

In diesem Seminar für Pädagog*innen sollen Schutzfaktoren gegen toxische Körperbilder und Handlungsfelder in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen thematisiert werden. Veranstaltet wird das Webinar von WohlfühlZONE Schule.

WohlfühlZONE Schule

Termin: **24. April 2023, 16:00 -17:30 Uhr**

Ort: Online

Anmeldung unter: <https://web-event.at/wohlfuehlzone-schule/webinare/i-am-good-enough/>

Girls' Day bzw. Töchertag

Am Donnerstag, **27. April 2023** ist es wieder so weit. Die Idee für den Girls' Day kommt aus den USA, wo Schülerinnen ihre Eltern, Verwandten oder Bekannten an deren Arbeitsplatz besuchen und so einen Einblick in deren berufliche Tätigkeit bekommen. Der Girls' Day in Österreich versteht sich als Aktionstag, der auf einen handlungs- sowie erlebnisorientierten Zugang setzt, und dadurch Mädchen neue Berufsfelder eröffnen will.



Foto: Töchertag Wien

Nähere Infos zum **Töchertag in Wien, Niederösterreich oder im Burgenland:** www.toechertag.at

Nähere Infos zum **Girls' Day in den weiteren Bundesländern:** www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/girls-day-in-den-bundeslaendern.html

Mehr zum **Girls' Day im Bundesdienst** sowie zum **Girls' Day Mini** (für Mädchen ab 4 Jahren): www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/was-ist-der-girls-day.html

FrauenStadtSpaziergang: „gemeinsam*gedenken – Feministische und queere Perspektiven auf Verfolgung und Widerstand im NS-Regime“

Frauen* haben im Widerstand gegen das NS-Terrorregime eine maßgebliche Rolle gespielt. Als Trägerinnen* des Widerstands fanden sie in der zeit-historischen Forschung und Gedenkkultur aber erst später Berücksichtigung. Ähnliches gilt für queere Geschichten des Holocaust. Daher stehen inter-sektionale, feministische Perspektiven und queere Impulse für eine zukunftsorientierte Gedenkkultur im Fokus.



Mit: Ruth Kathrin Lauppert-Scholz (Granatapfel Kulturvermittlung) & Edith Zitz (inspire – Bildung und Beteiligung)

Termin: **5. Mai 2023, ab 16 Uhr**

Treffpunkt: Schlossbergplatz, 8010 Graz

Kostenlos, keine Anmeldung. Alle Geschlechter sind willkommen. Barrierearmer Ablauf.

Mehr Infos unter: www.frauenservice.at/news/veranstaltungsprogramm#

Seminar „Genderrollen aufbrechen“

Passend zum International Day against Homo-, Bi-, Inter- and Transphobia (IDAHOBIT) am 17. Mai gibt es einen Einblick rund um das Thema Queer, Drag und Gender. Das Seminar dreht sich um die Frage, was Pädagog*innen tun können, um Genderrollen aufzubrechen. Es sollen viele Praxisbeispiele gegeben werden, die vor allem in der Bildungsarbeit gut einsetzbar sind.

Referent*in: Bernhard Ledinski, Aktivist und Dragqueen

Termin: **17. Mai 2023, 9:30-17:30 Uhr**

Ort: WIENXTRA - Institut für Freizeitpädagogik (1080 Wien, Albertgasse 35/ II - im Hof)

Kosten: 28 €

Anmeldung: verbindlich bis 04.05., per Online-Anmeldeformular unter www.wienextra.at/ifp

Mehr Infos unter: www.wienextra.at/fileadmin/user_upload/bildungsprogramm_1_23_web.pdf (S. 87)

Ausstellung „What the Fem*? Feministische Perspektiven 1950 bis heute – under de/construction“ in Linz

Feminismus! Ein Wort, über das hitzig diskutiert, das ignoriert, verdrängt und verteidigt wird – kurz: ein Begriff, der polarisiert. Feminismus ist sowohl ein Denkangebot, eine Vielfalt an Theoretisierungen, eine politische Bewegung, ein Paket an Forderungen und Praxen, als auch eine Haltung, eine Lebensform, viele Lebensformen. Auf den Punkt gebracht: den einen Feminismus gibt es nicht.



Diese Ausstellung ist ein Angebot, sich mit all diesen Themen auseinanderzusetzen, sich einzufühlen, neue Perspektiven einzunehmen, aber auch sich auszudrücken, in Dialog zu gehen, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und neue Fragen zu stellen.

Ort: Stadtmuseum Linz, Nordico (4020 Linz, Simon-Wiesenthal-Platz 1)

Termin: **bis 28. Mai 2023**

Mehr Infos unter: www.nordico.at/ausstellungen/what-the-fem

Ausstellung „Queer*fem* magaZINES. Queeres und feministisches Publizieren in Kunst und Kultur“ in Salzburg

Die Ausstellung widmet sich Zeitschriften, Zines und Comics, die feministischen und queeren Perspektiven in Kunst und Populärkultur eine Plattform bieten. Dabei steht im Fokus wie wichtig derartige Publikationsprojekte für das Sichtbarmachen von feministischer und queerer Kunst sind und wie künstlerisches Publizieren queer-feministisch umgesetzt werden kann.



Ort: Museum der Moderne - Rupertinum (5020 Salzburg, Wiener-Philharmoniker-Gasse 9)

Termin: **bis 4. Juni 2023**

Mehr Infos unter: www.museumdermoderne.at/ausstellungen/detail/queerfem-magazines

Diverse Hinweise

Video „Wie arbeiten und leben wir? Und was hat das mit Geschlecht zu tun?“

Das Video ist im Rahmen des Projekts 'Flipped Gender' an der Universität Hamburg entstanden. Es vermittelt komplexe geschlechtersoziologische Themen rund um „Arbeit und Geschlecht“ kurz, anschaulich und verständlich. Historische Zusammenhänge werden als Zeitreise erzählt und aktuelle gesellschaftliche Konfliktlinien auf das Wesentliche fokussiert dargestellt.



Es könnte interessant sein, das Video www.youtube.com/watch?v=wncuKIXle6U&feature=youtu.be im Geschichtsunterricht anzuschauen und zu überlegen, welche Informationen nicht nur für Deutschland, sondern auch für Österreich relevant sind.

Projekt des Frauengesundheitszentrums Graz „Selbstwert+ - Mädchen* und junge Frauen* stärken“

Gebucht werden können kostenfreie Workshops für Mädchen* und junge Frauen* zwischen 12 und 21 Jahren und Fortbildungen für Mitarbeiterinnen* und Mitarbeiter* von Mädchenspezifischen Freizeit- und Bildungseinrichtungen. Im Rahmen des Projekts sind außerdem 5 psychosoziale Einzelberatungen pro Mädchen* und junge Frau* möglich (persönlich, online oder telefonisch).

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beräten, begleiten, bewegen

Kontakt und Information: Elfriede Predota, elfriede.predota@fgz.co.at

Für das österreichweite Projekt Selbstwert+ haben sich Mädchen- und Frauengesundheitszentren aus allen Bundesländern Österreichs zusammengeschlossen – Näheres aus allen Bundesländern s. www.frauengesundheitszentrum.eu/selbstwert/

Gesund informiert: Periode — mit guten Infos im Flow bleiben

„Periode, Regel, Menstruation, Erdbeerwoche, meine Tage, auf der roten Welle surfen ... Die Monatsblutung hat viele Namen. Vielleicht hast du selbst bereits erste Erfahrungen mit deiner Periode gemacht oder du bist hier, weil du einfach gut über dieses spannende Thema Bescheid wissen willst.“

Evidenzbasierte Informationen und Videos des Frauengesundheitszentrums, Graz rund um die Periode.

Mehr Infos unter: www.gesund-informiert.at/gesundheitsthemen/periode

Video: <https://youtu.be/xPIUX1k67fc>



BAKHTI stärkt gewaltbetroffene Mädchen

Emanzipatorische Wege von 14- bis 21jährigen Mädchen unterstützt BAKHTI, das "Zentrum für Empowerment für gewaltbetroffene Mädchen* und junge Frauen" im 15. Bezirk. Benannt ist die neue Anlaufstelle nach der Schülerin, die 2017 in Wien von ihrem Bruder – im Auftrag der Familie – ermordet worden ist. Hier können Mädchen sich untereinander austauschen, mit Gewaltschutzexpertinnen sprechen, sie bekommen kostenlose Psychotherapie und können auch Neues wie Malen und Theater ausprobieren. Gesprochen werden Dari, Deutsch, Farsi, Georgisch, Englisch, Russisch und Urdu.

Projekträgerinnen sind die AÖF und die Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, das Projekt wird vom Sozialministerium gefördert.

Mehr Infos unter: <https://bakhti.at>



BAKHTI: Angebote für Burschen

Das Bakhti EmPOWERmentzentrum jetzt Workshops für Jungs zwischen 14-21 an. Es soll um Beziehungen und das Ausdrücken von Gefühlen gehen, aber auch um Mannsein und positive Männlichkeit.

Ziel ist es, den Jungs Kompetenzen gegen Partner*innen-Gewalt und toxische Männlichkeit zu geben, die sie z.B. an Peers weitergeben können.

Mehr Infos unter: <https://burschen.bakhti.at>



Und am Ende ausnahmsweise etwas ohne Bezug zu „Geschlecht“ oder Diversität, aber, weil wir es so wichtig finden (Dank an das Frauengesundheitszentrum Graz, das den Hinweis im Newsletter hatte):

Gefährliche Verschwörungs-Geschichten — Das können Sie dagegen tun

Hg. von der Bayerische Landeszentrale für neue Medien, BLM (2023)

Wie mit Desinformation, Verschwörungsmmythen und Fake News umgehen? Das ist auch für Menschen mit Leseeinschränkungen ein wichtiges Thema. Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und die Aktion Jugendschutz Bayern e.V. (aj) geben dazu heute zum Safer Internet Day eine neue Broschüre in **Leichter Sprache** heraus.

Download der 31-seitigen Broschüre: www.blm.de/files/pdf2/01.7-verschworungs-geschichten_leichte-sprache_ajblm_web_300123.pdf

Gefährliche
Verschwörungs-
Geschichten
Das können Sie
dagegen tun



Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.